



Deutsch-Ungarische
Industrie- und Handelskammer
Német-Magyar
Ipari és Kereskedelmi Kamara

Wirtschaftsprofil Ungarn

- ❖ Wirtschaftsstruktur
- ❖ Außenwirtschaft
- ❖ Standortbedingungen

Mai 2019

Inhalt

1. Politisches System
2. Wirtschaftsstruktur
3. Konjunktorentwicklung
4. Außenhandel
5. Ausländische Direktinvestitionen
6. Deutsch-ungarische Wirtschaftsbeziehungen
7. Finanzbeziehungen mit der Europäischen Union
8. Investitionsklima
9. Arbeitsmarkt
10. Inflation, Zinsen, Währung
11. Haushaltsdefizit und Verschuldung
12. SWOT-Analyse Ungarn

Weitergehende, detaillierte Wirtschaftszahlen und tagesaktuelle Konjunkturdaten unter

www.duihk.hu/wirtschaftsdaten

Impressum

© DUIHK –Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer
Budapest, 2019

Alle Rechte vorbehalten. Die Informationen dürfen unter Angabe der Quelle „Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer (DUIHK)“ kostenlos genutzt werden. Die Informationen wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Die DUIHK übernimmt jedoch keinerlei Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Die DUIHK schließt jegliche Haftung für Schäden aus, die sich aus der Nutzung der mitgeteilten Informationen ergeben.

Ansprechpartner:

Dirk Wölfer, Bereichsleiter Kommunikation
T: +36 1 345 7624
Mail: woelfer@ahkungarn.hu
Web: www.duihk.hu

1. Politisches System

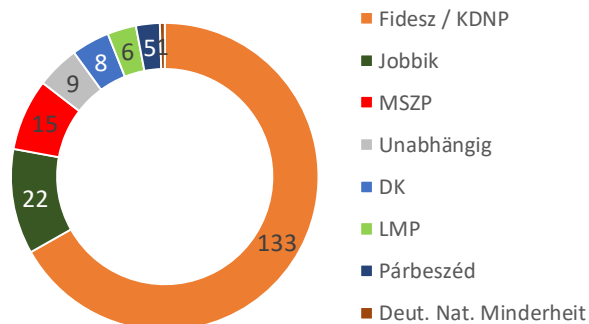
Ungarn ist eine parlamentarische Republik. Am 1. Januar 2012 trat ein neues „Grundgesetz“ in Kraft, das die bisherige Verfassung ersetzt. Ungarn ist seit 1999 Mitglied der NATO und seit 2004 Mitglied der Europäischen Union.

Das ungarische Parlament („Landesversammlung“) hat 199 Abgeordnete, die für eine Legislaturperiode von vier Jahren in einer Kombination aus Verhältnis- und Mehrheitswahlrecht gewählt werden. Das Parlament wählt den Präsidenten der Republik, den Ministerpräsidenten, die Mitglieder des Verfassungsgerichts, den Grundrechtebeauftragten, den Präsidenten des Obersten Gerichts und den Generalstaatsanwalt. Seit Mai 2013 ist János Áder Präsident des Landes.

Bei den Parlamentswahlen im April 2018 konnte die seit 2010 regierende Koalition aus den rechtskonservativen „Jungdemokraten“ (Fidesz) und den christlich-konservativen Christdemokraten (KDNP) erneut eine Zwei-Drittel-Mehrheit der Parlamentsmandate erringen. Damit konnte Viktor Orbán nach 1998-2002 und 2010-2014 eine dritte Amtsperiode als Ministerpräsident antreten. Im Ergebnis von Nachwahlen in einzelnen Wahlkreisen verfügt die Regierungskoalition aktuell (Mai 2019) hauchdünn über eine verfassungsgebende Zwei-Drittel-Mehrheit. Größte Oppositionspartei im Parlament ist die rechte Partei „Jobbik“, gefolgt von der Sozialistischen Partei (MSZP).

Die nächsten regulären Parlamentswahlen finden 2022 statt.

Abb. 1. Mandatsverteilung im ungarischen Parlament (Stand: 15.05.2019)



Quelle: Ungarische Nationalversammlung (<https://www.parlament.hu/kepviselok-listaja-egy-adott-idopontban> - Stand 15.05.2019)

2. Wirtschaftsstruktur

Ungarns Wirtschaftsstruktur ist die einer modernen Dienstleistungsgesellschaft mit einem hohen Industrieanteil. Rund 83 % der Wirtschaftsleistung werden in der Privatwirtschaft erbracht (2017)¹.

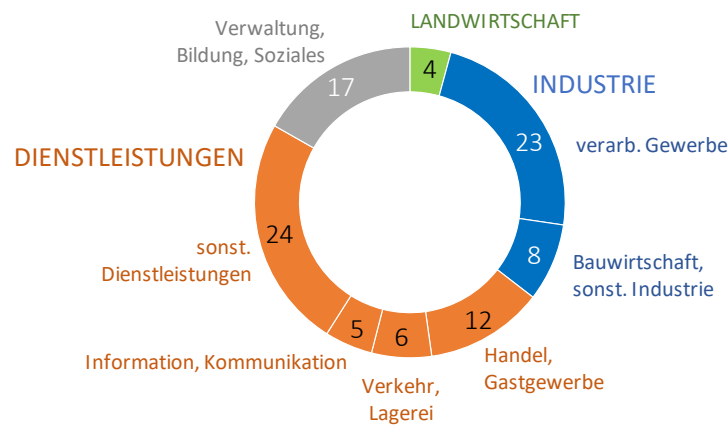
Der Dienstleistungssektor erbringt fast die Hälfte (48%) der Bruttowertschöpfung, die Industrie (verarbeitendes Gewerbe, Bauwirtschaft, Energie- und Wasserversorgung) rund 31%. Der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ist in den vergangenen Jahrzehnten stetig zurückgegangen und liegt heute bei rund vier Prozent (2018)². Im verarbeitenden Gewerbe dominieren der Fahrzeugbau, die elektronische und elektrotechnische Industrie sowie die Lebensmittelindustrie. Fast drei Viertel aller produzierten Industriegüter werden exportiert.

Die Unternehmenslandschaft ist durch eine gewisse „Dualität“ geprägt. Gemessen an der Mitarbeiterzahl dominieren zwar Klein- und Kleinstunternehmen (95% aller Firmen beschäftigen weniger als 10 Mitarbeiter, nur 1% mehr als 50 Mitarbeiter), doch ein bedeutender Teil der Wirtschaftsleistung wird – insbesondere im verarbeitenden Gewerbe – durch Großunternehmen erbracht, die zudem zu einem erheblichen Teil in ausländischer Hand sind.

(1) KSH Datenbank (Gazdasági számlák / GDP termelése, éves / A kibocsátás és a bruttó hozzáadott érték (GPKB04))
 (2) 3.1.2. A bruttó hazai termék (GDP) termelése folyó áron [millió forint]

Abb. 2. Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftszweigen

Anteile 2018 in % (ohne Gütersteuern/Gütersubventionen)



Quelle: KSH (3.1.2. A bruttó hazai termék (GDP) termelése folyó áron [millió forint], Stand: 15.05.2019); DUIHK-Berechnungen

Tab. 1. Unternehmenskennzahlen nach Zahl der Mitarbeiter (2017)

Zahl der Mitarbeiter	Anteil an (in %)			
	Zahl der Unternehmen	Beschäftigte	Bruttowertschöpfung	Export
1-9	95.0	35.9	19.7	5.6
10-49	4.2	19.0	16.9	8.8
50-249	0.7	16.3	18.0	18.6
250 und mehr	0.1	28.8	45.4	67.0

Quelle: KSH (3.2.5. A vállalkozások teljesítménymutatói létszámkategória szerint – Stand: 15.05.2019), DUIHK-Berechnungen

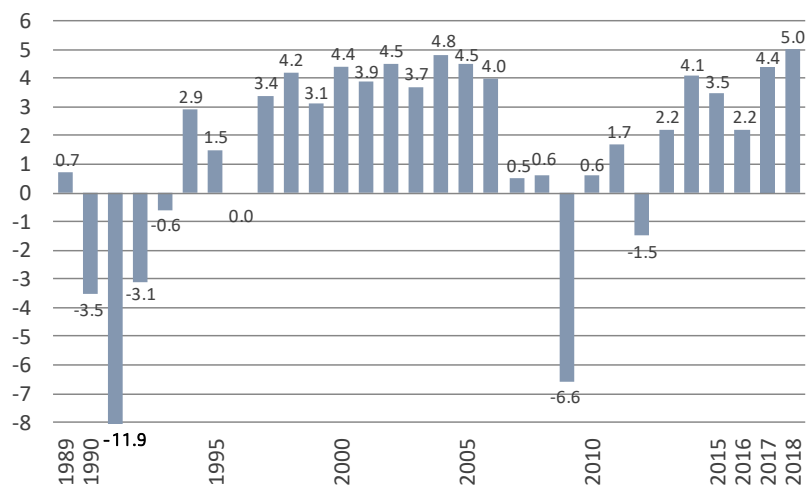
3. Konjunkturoentwicklung

Nach einem starken Einbruch der Wirtschaftsleistung nach dem Systemwechsel (bis ca. 1996) wuchs die Wirtschaft des Landes zwischen 1997 und 2005 jährlich um etwa vier Prozent. Zwischen 2006 und 2012 verlangsamte sich das Wachstum deutlich (2009 und 2012 sogar mit deutlich negativen Raten). Seit 2013 kann die Wirtschaft jedoch wieder gute Wachstumsraten aufweisen, 2018 wuchs das BIP um 5,0% – so stark wie seit Ende 1980-er Jahre nicht mehr. Im ersten Quartal 2019 wurde erneut ein Wachstum von 5,2% erreicht, für das Gesamtjahr ist eine Rate von ca. 4% möglich.

Ungarns Wirtschaft ist stärker exportorientiert als die der meisten anderen Industrieländer. Die starke Verflechtung mit der deutschen Wirtschaft führt zu einer engen Korrelation zwischen der Konjunktur in Deutschland und Ungarn.

Abb. 3. Bruttoinlandsprodukt - Volumenveränderung

reale Veränderung zum Vorjahr in % (saison- und kalenderbereinigte Werte)



Quelle: KSH (3.1.7. A bruttó hazai termék (GDP) termelése 2005. évi átlagáron, szezonálisan és naptári hatással kiigazított és kiegyensúlyozott adatok), DUIHK-Berechnungen

Tab. 2. Bruttoinlandsprodukt nominal (jeweilige Preise)

	1995	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018
Mrd. HUF	5 836	13 350	22 560	27 225	32 583	34 379	35 474	38 355	42 073
Mrd. EUR	35.9	51.3	91.0	98.9	105.6	110.9	113.9	124.0	131.9
Euro je Einwohner	3 474	5 028	9 017	9 885	10 699	11 270	11 605	12 673	13 524

Quelle: KSH (3.1.2. A bruttó hazai termék (GDP) termelése folyó áron, Stand 15.05.2019), DUIHK-Berechnungen

Tab. 3. Bruttoinlandsprodukt - Volumenveränderung

reale Veränderung zum Vorjahr in % (saison- und kalenderbereinigte Werte)

	Durchschnitt im Zeitraum				Jahr				
	1996-2000	2001-2005	2006-2010	2011-2015	2014	2015	2016	2017	2018
BIP insgesamt	3.0	4.3	-0.2	2.0	4.1	3.5	2.2	4.4	5.0
Verwendung									
Inländische Verwendung	3.7	4.2	-1.8	1.3	5.4	2.1	1.0	6.8	7.0
Privater Konsum	2.0	5.0	-1.5	1.0	2.4	3.7	3.4	4.1	4.6
Staatsverbrauch	1.5	3.7	0.7	3.3	10.0	0.0	0.9	2.0	-2.1
Anlageinvestitionen	7.7	4.6	-2.4	4.5	12.3	4.7	-11.7	18.2	16.5
Ausfuhren	16.8	10.3	8.5	5.0	9.1	7.2	5.1	4.7	4.7
Einfuhren	18.0	9.8	6.2	4.4	11.0	5.8	3.9	7.7	7.1
Bruttowertschöpfung									
Landwirtschaft	-0.3	8.9	-1.2	4.6	17.4	-3.3	13.2	-8.1	5.3
Industrie	6.2	4.4	0.6	2.1	5.3	8.7	0.9	4.1	3.4
Bauwirtschaft	5.0	6.3	-7.0	3.1	10.7	2.5	-10.3	17.0	22.9
Dienstleistungen	2.2	3.9	0.0	2.0	2.6	1.9	3.2	4.5	4.4

Quelle: KSH (3.1.7. A bruttó hazai termék (GDP) termelése 2005. évi átlagáron, szezonálisan és naptári hatással kiigazított és kiegyensúlyozott adatok; 3.1.14. A bruttó hazai termék (GDP) végső felhasználása 2005. évi átlagáron, szezonálisan és naptári hatással kiigazított és kiegyensúlyozott adatok, Stand: 15.05.2019), DUIHK-Berechnungen

4. Außenhandel

Der Außenhandel ist für Ungarn einer der wichtigsten Faktoren der wirtschaftlichen Entwicklung. Das Ausfuhrvolumen hat sich von 2004 (EU-Beitritt) bis 2018 mehr als verdoppelt. Die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen entspricht 87% des BIP (2018), was auch im internationalen Vergleich ein herausragender Wert ist (Deutschland: 47%).⁽¹⁾ Im Unterschied zu vielen anderen Ländern der Region Mittel- und Osteuropa gehört Ungarn seit 2009 zu den weltweit wenigen Industrieländern mit einem **Ausfuhrüberschuss**, der 2018 mit über 6 Mrd. Euro rund 4,6% des BIP erreichte (Deutschland: 6,7%).⁽²⁾

Die Erweiterung des Außenhandels ging einher mit einer tiefgreifenden Änderung der Außenhandelsstruktur: Vor der Wende waren die osteuropäischen Länder die wichtigsten Handelspartner Ungarns, seit den neunziger Jahren vollzog sich jedoch eine zunehmende Fokussierung auf Westeuropa. Heute gehen 57% der ungarischen Warenexporte in die 15 „alten“ EU-Länder (2018), aber immerhin schon wieder 23% in die osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten – mit steigender Tendenz.

Rund 39% aller Exportgüter sind Maschinen und elektrische Geräte, 17% sind Fahrzeuge und Bauteile davon, 16% entfallen auf chemische Produkte, Arzneimittel und Kunststoff-/Gummiwaren (2018).⁽²⁾

Deutschland ist wichtigster Handelspartner Ungarns und Abnehmer von gut 27% aller ungarischen Exporte (2018). Auf den Plätzen 2 - 4 der wichtigsten Absatzmärkte folgen die Slowakei, Italien und Rumänien. Auch bei den ungarischen Einfuhren entfallen rund 26% auf deutsche Lieferanten, gefolgt von Österreich, Polen und China.

(1) Eurostat-Datenbank (BIP und Hauptkomponenten [nama_10_gdp], Stand 07.04.2019)

(2) KSH-Datenbank (Gazdaságstatisztika/Külkereskedelem és fizetési mérleg/Külkereskedelmi termékforgalom/Termékszintű adatok KN szerint – Stand 18.05.2019)

Tab. 4. Wichtigste ungarische Außenhandelspartner 2018

Ungarische Einfuhren				Ungarische Ausfuhren			
Land	Wert 2018 Mio. EUR	Verände- rung 2018/ 2017 in %	Anteil 2018 in %	Land	Wert 2018 Mio. EUR	Verän- derung 2018/ 2017 in %	Anteil 2018 in %
Alle Länder	99 327	7.3	100.0	Alle Länder	104 885	4.2	100.0
EU-28	75 086	5.8	75.6	EU-28	84 702	5.7	80.8
EU-15	53 745	5.1	54.1	EU-15	60 251	5.1	57.4
NM-13*	21 341	7.3	21.5	NM-13*	24 452	7.4	23.3
Nicht-EU-Länder	24 241	12.2	24.4	Nicht-EU-Länder	20 182	-1.9	19.2
Europa	8 403	11.0	8.5	Europa	8 926	-0.2	8.5
Asien	13 243	17.5	13.3	Asien	5 336	-9.1	5.1
Afrika	296	16.7	0.3	Afrika	783	-0.7	0.7
Amerika	2 252	-7.8	2.3	Amerika	4 553	0.3	4.3
Ozeanien	48	-23.7	0.0	Ozeanien	473	9.5	0.5
1 Deutschland	25 764	4.7	25.9	1 Deutschland	28 577	3.3	27.2
2 Österreich	6 068	6.3	6.1	2 Slowakei	5 443	14.2	5.2
3 Polen	5 742	11.0	5.8	3 Italien	5 429	4.8	5.2
4 VR China	5 392	14.1	5.4	4 Rumänien	5 389	4.0	5.1
5 Niederlande	5 091	8.6	5.1	5 Österreich	4 961	1.7	4.7
6 Tschechien	5 028	11.0	5.1	6 Tschechien	4 676	8.1	4.5
7 Slowakei	4 949	-0.3	5.0	7 Frankreich	4 552	3.1	4.3
8 Italien	4 651	5.7	4.7	8 Polen	4 424	6.6	4.2
9 Russland	3 895	21.9	3.9	9 Großbritannien	3 859	10.5	3.7
10 Frankreich	3 700	-0.7	3.7	10 Niederlande	3 635	5.7	3.5

* Beitrittsländer 2004+2007+2013

Quelle: KSH-Datenbank (Gazdaságstatisztika/Külkereskedelem és fizetési mérleg/Külkereskedelmi termékforgalom/Feladó/rendeltetési országokénti termékadatok SITC szerint – Stand 04.03.2019), DUIHK-Berechnungen

5. Ausländische Direktinvestitionen

Der Bestand an ausländischen Direktinvestitionen (FDI) in Ungarn betrug Ende 2018 77,5 Mrd. Euro, das entspricht ca. 8.000 Euro je Einwohner. Rund 27% der Direktinvestitionen entfallen auf deutsche Firmen, weitere 57% stammen aus den übrigen Ländern der EU (Stand 2017). Allein deutsche Firmen sichern in Ungarn direkt und indirekt Arbeitsplätze für über 250.000 Menschen.

Im Unternehmenssektor erbringen ausländische Unternehmen heute (Stand 2016) rund 51% der Bruttowertschöpfung, im verarbeitenden Gewerbe sogar über 68%.

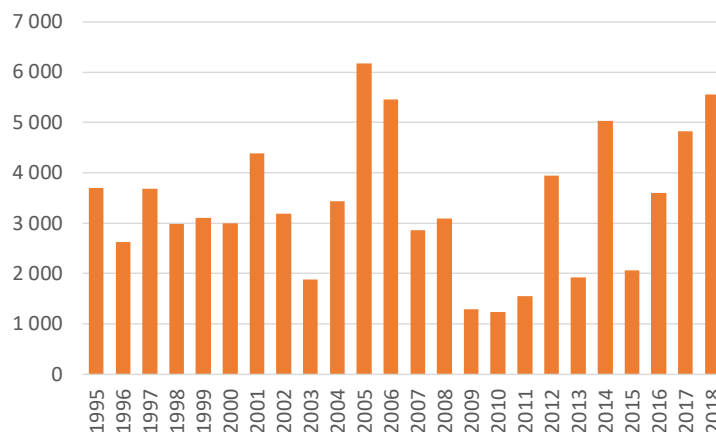
Wichtigste Zielbranchen der Investoren sind das verarbeitende Gewerbe, vor allem der Fahrzeugbau und die elektronische Industrie, aber auch der Handel, Dienstleistungen und der Energiesektor.

Fast die Hälfte des Investitionsvolumens ausländischer Firmen stammt aus reinvestierten Gewinnen, seit einigen Jahren machen sie den überwiegenden Teil aller Direktinvestitionen aus. Führend bei den Reinvestitionen sind deutsche Firmen, auf die in den vergangenen 15 Jahren mehr als die Hälfte dieser Re-Investitionen entfielen.

Die ausländischen Investitionen sind regional stark konzentriert. 2017 entfielen auf Zentralungarn (Budapest und das Komitat Pest) 57% aller ausländischen Investitionen (auf Budapest allein 48%), weitere 9% auf das Komitat Győr-Moson-Sopron mit Audi als größtem Einzelinvestor. Die übrigen 17 Komitate kommen zusammen nur auf wenig mehr als ein Drittel des FDI-Volumens.

Abb. 4. Ausländische Direktinvestitionen in Ungarn

Mio. Euro *



* ab 2008 bereinigt um durchlaufende Posten und Portfoliobereinigungen

Quelle: MNB (Közvetlentőke-befektetések Magyarországon forgalmak alakulása, SCV vállalatok nélkül – Stand 18.05.2019)

6. Deutsch-ungarische Wirtschaftsbeziehungen

Deutschland ist für Ungarn der mit Abstand wichtigste Wirtschaftspartner, sowohl im Außenhandel als auch hinsichtlich ausländischer Direktinvestitionen.

Außenhandel

Rund 27% aller ungarischen Ausfuhren gehen nach Deutschland, und rund 26% aller Einfuhren kommen von dort, erst mit weitem Abstand folgen auf dem zweiten Platz bei den Ausfuhren die Slowakei (5%), und bei den Einfuhren Österreich (6%).

Seit dem EU-Beitritt 2004 hat sich der Warenverkehr zwischen beiden Ländern fast verdoppelt. Ungarn ist heute für viele deutsche Unternehmen von strategischer Bedeutung als Produktionsstandort oder als Beschaffungsmarkt, und spielt damit eine wichtige Rolle in den internationalen Lieferketten der deutschen Wirtschaft.

Das verarbeitende Gewerbe dominiert den Warenaustausch in beiden Richtungen. Der Fahrzeugbau, der Maschinenbau und die elektrotechnische und elektronische Industrie erbringen rund zwei Drittel des gesamten Warenverkehrs.

Tab. 5. Entwicklung des deutsch-ungarischen Außenhandels (in Mio. EUR)

	Deutsche Außenhandelsstatistik*			Ungarische Außenhandelsstatistik*		
	Ausfuhren	Einfuhren	Handelsbilanz	Ausfuhren	Einfuhren	Handelsbilanz
2000	10 299	10 633	-334	11 370	8 899	2 471
2005	13 646	14 209	-563	15 068	14 649	420
2010	14 133	16 388	-2 254	17 943	15 831	2 112
2015	21 822	23 777	-1 955	24 639	21 440	3 199
2016	22 751	24 994	-2 243	25 538	22 521	3 018
2017	24 958	26 386	-1 427	27 670	24 613	3 057
2018	26 299	27 594	-1 295	28 577	25 764	2 813

* zu den Asymmetrien in den spiegelbildlichen Außenhandelsstatistiken siehe Statistisches Bundesamt (<https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/Methoden/Downloads/infoblatt-asymmetrien.pdf>, Stand April 2019)

Quelle: Statistisches Bundesamt (Datenbank Tabelle 51000-0004 Aus- und Einfuhr: Deutschland, Monate, Länder, Stand 06.05.2019); KSH-Datenbank (Gazdaságstatisztika/Külkereskedelem és fizetési mérleg/Külkereskedelmi termékforgalom/Feladó/rendeltetési országokénti termékadatok SITC szerint – Stand 04.03.2019); DUIHK-Berechnungen

Abb. 5. Warenstruktur des ungarischen Außenhandels mit Deutschland

2018, Anteile in Prozent



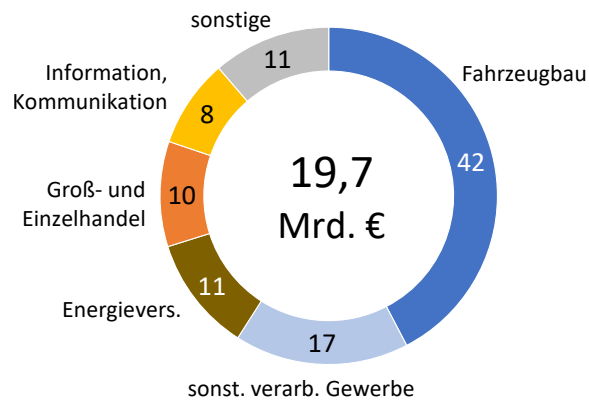
Quelle: KSH-Datenbank (Gazdaságstatisztika/Külkereskedelem és fizetési mérleg/Külkereskedelmi termékforgalom/ Termékszintű adatok KN szerint – Stand 19.05.2019); DUIHK-Berechnungen

Direktinvestitionen

Deutsche Unternehmen haben bisher knapp 20 Mrd. Euro in Ungarn investiert, das entspricht rund einem Viertel aller ausländischen Direktinvestitionen im Land. Deutsche Firmen beschäftigen direkt rund 200.000 ungarische Mitarbeiter, und erbringen rund ein Sechstel der gesamten Bruttowertschöpfung der Privatwirtschaft.

Fast 60% der deutschen Investitionen entfallen auf das verarbeitende Gewerbe, allein über 40% auf den Fahrzeugbau.

Abb. 6. Deutsche Direktinvestitionen in Ungarn nach Wirtschaftszweigen*
2017, Anteile in Prozent



* Wirtschaftszweige der ausländischen Investitionsobjekte.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Statistische Sonderveröffentlichung 10 (Bestandserhebung über Direktinvestitionen), Stand April 2019

7. Finanzbeziehungen mit der Europäischen Union

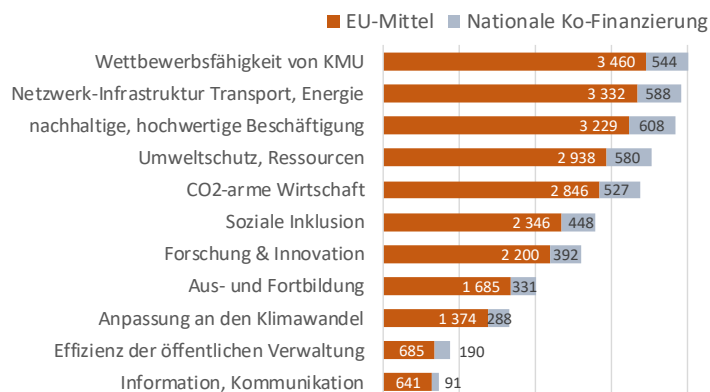
Die Investitionstätigkeit der letzten Jahre basiert zu einem beträchtlichen Teil vor allem auf (Re- und Neu-) Investitionen ausländischer Investoren sowie auf EU-finanzierten Investitionen der öffentlichen Hand.

Bezogen auf die Einwohnerzahl und die Wirtschaftskraft gehört Ungarn zu den größten Netto-Empfängern von EU-Fördermitteln. Die Netto-Transfers der EU (einschließlich Agrarpolitik und abzüglich der ungarischen Einzahlungen) seit dem EU-Beitritt 2004 betragen bis einschließlich 2017 rund 40 Mrd. Euro, das entsprach ca. 3% des BIP in diesem Zeitraum. ⁽¹⁾

In der Finanzierungsperiode 2014-2020 werden Ungarn allein aus den Strukturfonds rund 25 Mrd. Euro zur Verfügung gestellt, gemessen am BIP erhält kaum ein anderes Land der EU so hohe Zuwendungen.

(1) EU-Kommission, Financial Report 2017

Abb. 7. Mittelzuweisungen aus den EU-Strukturfonds für Ungarn 2014-2020 nach Förderprioritäten
Mio. Euro



Quelle: EU-Kommission (<https://cohesiondata.ec.europa.eu/2014-2020/ESIF-2014-2020-FINANCES-PLANNED-DETAILS/e4v6-qrrq>)

8. Investitionsklima

Als wichtigstes Stimmungsbarometer unter ausländischen Investoren in Ungarn gilt seit 25 Jahren die Konjunkturumfrage der Deutsch-Ungarischen Industrie- und Handelskammer. Die Befragung untersucht sowohl die aktuelle Einschätzung der Konjunkturlage, als auch die allgemeine Standortqualität. Seit 2006 wird, koordiniert durch die DUIHK, eine identische Umfrage auch in 15 anderen Ländern Mittel- und Osteuropas durchgeführt.

In der jüngsten Umfrage 2019 geben die befragten Unternehmen ein insgesamt positives Urteil über den Standort Ungarn ab. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen zeigen seit mehreren Jahren eine schrittweise Verbesserung, insbesondere hinsichtlich des Steuersystems und der Verwaltung wurden deutliche Fortschritte erzielt, auch die Infrastruktur und die Zuliefererlandschaft werden überwiegend positiv beurteilt. Nach wie vor unbefriedigend ist für die Unternehmen die Situation hinsichtlich der Korruption und der Transparenz der öffentlichen Vergabe.

In Bezug auf den Arbeitsmarkt stellt seit mehreren Jahren der Mangel an Fachkräften die Unternehmen vor ernste Herausforderungen, 2018 und 2019 schlug sich dies auch in stark steigenden Lohnkosten nieder.

Vergleiche mit identischen Umfragen in 15 anderen Ländern der Region Mittel- und Osteuropa zeigen, dass die Beurteilung der Standortbedingungen durch die Firmen in Ungarn meist dem Durchschnitt der Region entspricht, und in einigen Bereichen, wie z.B. der Besteuerung, auch darüber liegt.

Laut der Umfrage 2019 würden 82% der in Ungarn tätigen ausländischen Firmen Ungarn wieder als Investitionsstandort wählen.

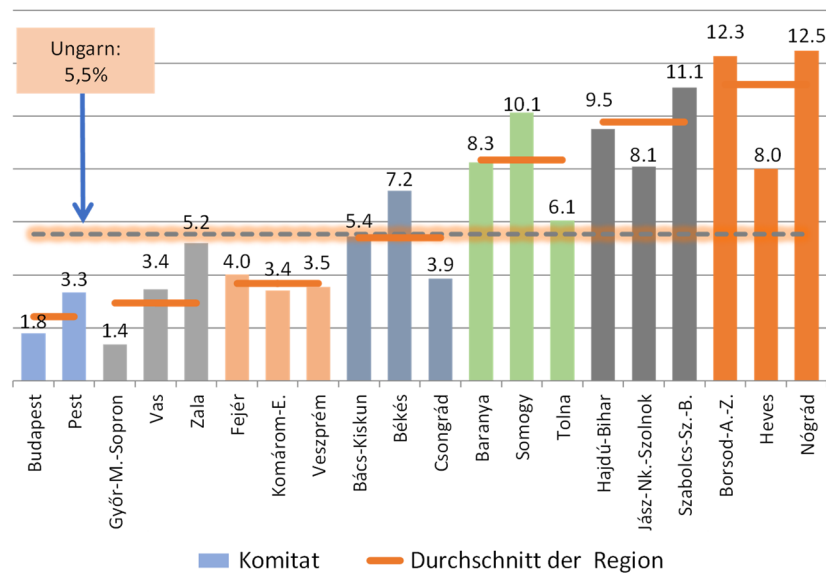
Quelle: Konjunkturbericht 2019 der DUIHK (www.ahkungarn.hu/konjunktur)

9. Arbeitsmarkt

Die Beschäftigungsquote hat 2018 mit ca. 60% den höchsten Stand seit Anfang der 1990-er Jahre erreicht. Gleichzeitig liegt die Arbeitslosigkeit auf dem niedrigsten Stand seit der Wende (3,7%)⁽¹⁾, allerdings gibt es bei der Arbeitslosenrate noch deutliche regionale Unterschiede.

Im 4. Quartal 2018 hat das Statistikamt über 83.000 unbesetzte Stellen registriert, von 100 Arbeitsplätzen in der Wirtschaft konnten durchschnittlich 2,7 nicht besetzt werden, im verarbeitenden Gewerbe sogar 3,0.

Der Druck am Arbeitsmarkt begünstigt derzeit relative starke Lohnzuwächse: 2017 und 2018 stiegen die Bruttoverdienste in der gewerblichen Wirtschaft um 12% bzw. 11%, allerdings sind die Arbeitskosten auch so im EU-Vergleich noch sehr moderat. 2018 lagen sie mit ca. 10 Euro/Stunde bei gerade 28% des deutschen Niveaus.

Abb. 8. Arbeitslosenrate nach Regionen, 2018 ⁽²⁾

(1) gemäß EU-einheitlichen Angaben (Arbeitskräfteerhebung gemäß ILO)

(2) Quelle: Arbeitsagentur NFSZ (http://www.nfsz.gov.hu/resource.aspx?ResourceID=stat_afsz_nyilvtartasok_idosorai_megyei)

Hinweis: Die Daten der nationalen Arbeitsagenturen (registrierte Arbeitssuchende) unterscheiden sich methodisch bedingt in vielen Ländern deutlich von der EU-weit einheitlichen „Arbeitskräfteerhebung“ gemäß ILO.

10. Inflation, Zinsen, Währung

Ungarn verzeichnete seit 2014 – wie viele andere EU-Länder – fallende oder stagnierende Verbraucherpreise. 2017 und 2018 stiegen die Preise wieder kräftiger (um 2,4% bzw. 2,8%). Der geringe Inflationsdruck ermöglichte es der Zentralbank (MNB) ab August 2012 den Leitzins kontinuierlich zu senken, von damals 7% auf aktuell 0,9% im Mai 2016, seitdem ist der Leitzins unverändert. Parallel dazu fielen auch die Zinsen für Unternehmenskredite, von ca. 10% im Jahresdurchschnitt 2012 auf zuletzt unter 3% (1. Quartal 2019).

Währung

Der Forint ist eine „frei floatende“ Währung, d.h. es gibt keine festen Wechselkurse, und die Zentralbank verfolgt auch kein erklärtes Wechselkursziel.

Seit dem EU-Beitritt 2004 hat der Forint gegenüber den wichtigsten Währungen jährlich durchschnittlich um knapp zwei Prozent abgewertet, unter Berücksichtigung der Inflationsrate bedeutet dies einen nahezu stabilen realen Außenwert des Forint.

Mit dem Beitritt zur Europäischen Union besteht für Ungarn formal die Pflicht zur Einführung des Euro, sobald die entsprechenden wirtschaftlichen Kriterien erfüllt sind. Obwohl Ungarn inzwischen vier dieser fünf „Maastricht-Kriterien“ erfüllt, ist derzeit nicht mit einer raschen Einführung des Euro zu rechnen. Wirtschaftspolitik und Finanzmärkte orientieren sich allerdings schon heute vor allem am Wechselkurs zum Euro.

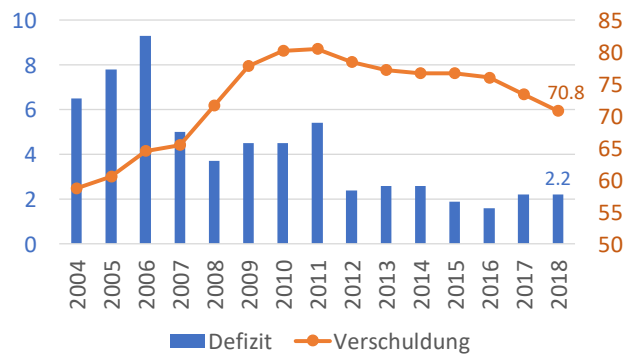
11. Haushaltsdefizit und Verschuldung

Ungarn konnte seine Staatsfinanzen in den vergangenen Jahren erfolgreich konsolidieren. Seit 2012 liegt das Haushaltsdefizit dauerhaft unter der Maastricht-Grenze von 3%, 2018 waren es nur 2,2%, auch 2019 dürfte die Obergrenze klar unterschritten werden.

Dank der geringen Neuverschuldung konnte auch der Anstieg der Staatsverschuldung gebremst werden, die Schuldenquote lag Ende 2018 bei ca. 71%, nachdem sie Anfang 2010 mit über 83% den höchsten Stand seit 1995 erreicht hatte. Ein weiterer Abbau der Schulden ist in der Verfassung verankert und aus heutiger Sicht auch realisierbar.

Abb. 9. Staatsverschuldung und jährliches Haushaltsdefizit

in % des BIP



Quelle: Eurostat (http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=gov_10dd_edpt1&lang=en, Stand: 19.05.2019)

12. SWOT-Analyse Ungarn

Strengths – Stärken

- starke Präsenz wettbewerbsfähiger, exportorientierter ausländischer Unternehmen, vor allem in der Industrie
- günstige geographische Lage
- gute ausgebaute Infrastruktur (Verkehr, Energie, Telekommunikation)
- flexibles Arbeitsrecht

Weaknesses – Schwächen

- Fehlen eines starken einheimischen Mittelstands
- starke Abhängigkeit von internationaler Konjunkturentwicklung
- schwach ausgeprägte unternehmerische Initiative und Innovationsbereitschaft
- Mängel im institutionellen System

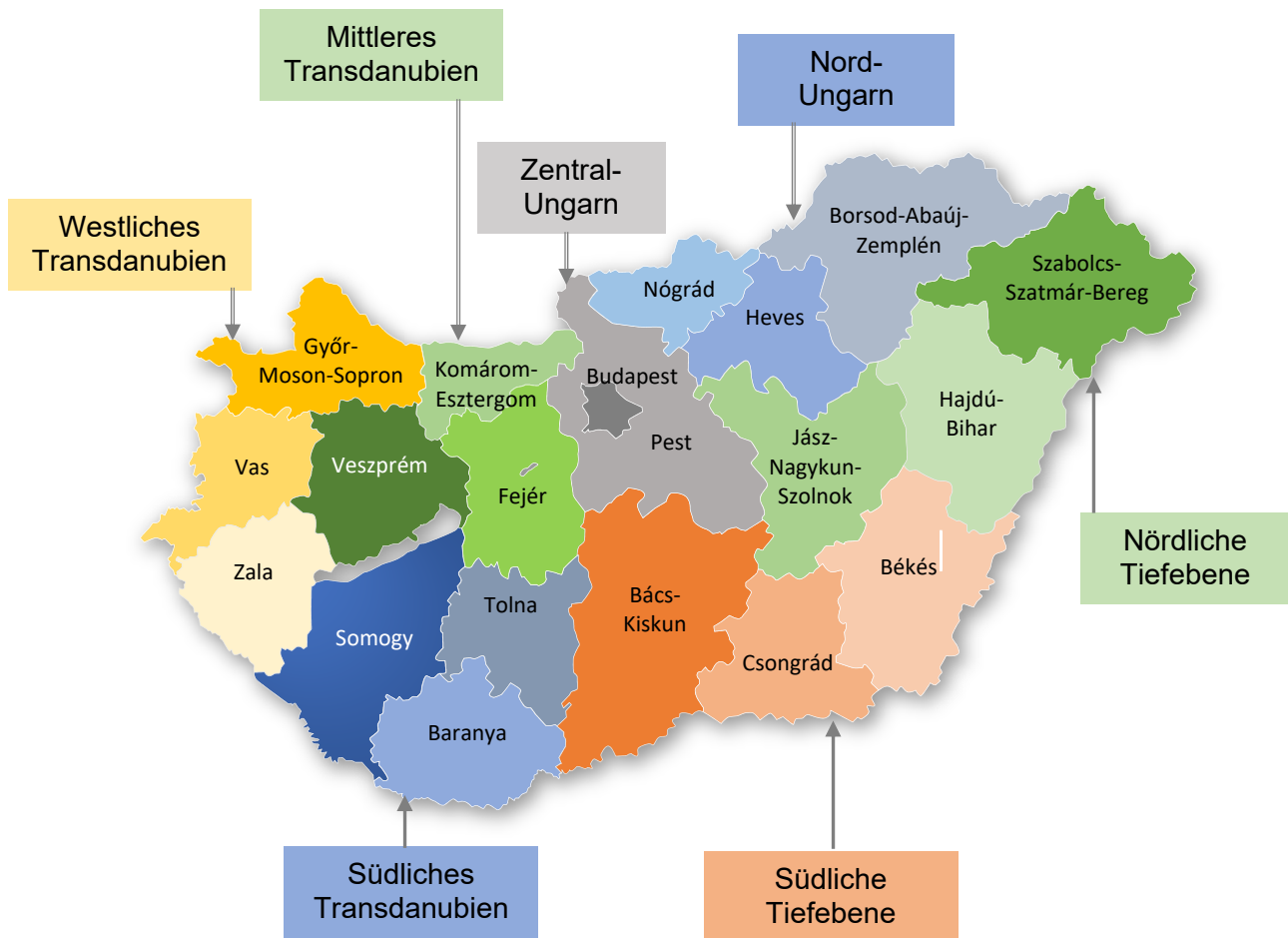
Opportunities – Chancen

- wirtschaftsorientierte Reformen der Berufs- und Hochschulbildung
- Verbesserung der Finanzierungskonditionen für Unternehmen
- umfangreiche EU-Fördermittel für 2014-2020
- Konzentration der Wirtschafts- und Förderpolitik auf zukunftsorientierte Industrien und Technologien

Threats – Risiken

- Fachkräftemangel
- Dirigismus in der Wirtschaftsregulierung
- Bürokratie und Korruption
- starke Abhängigkeit der Investitionstätigkeit von EU-Fördermitteln

Karte Ungarns mit Komitaten



www.duihk.hu/wirtschaftsdaten